

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Vaila“ vom 29. August 2009 13:51

In NRW ist das anders und erklärt auch die Existenz einer Gewerkschaft mit dem Namen korrekturfachlehrer.de: Nur in den sogenannten Hauptfächern werden Klassenarbeiten vorgescriben, die genauen Vorgaben zu entsprechen haben und bei der Schulleitung eingereicht werden müssen. In den Nebenfächern können Tests geschrieben werden, aber sie sind nicht obligatorisch und werden auch nicht kontrolliert. Hier kann man (wenn man angesichts der Belastung überhaupt daran denkt) mit Multiple-choice-Tests arbeiten, die mit einem vorgeschriftenen Aufsatz nicht vergleichbar sind. Diktate sind sehr reduziert nur in der Erprobungsstufe möglich. Neben den Klassenarbeiten muss ich regelmäßig noch Vokabeltests (in allen sprachlichen Fächern könnte man auch Grammatiktests) schreiben lassen, die zwar nicht so aufwändig sind, aber eben auch zusätzliche Arbeit machen. Wer zwei Korrekturfächer wie Englisch und Deutsch hat, ist ganz übel dran (vgl. die vorangegangenen Beiträge), zumal sich fast die komplette Reformwut in NRW in den Hauptfächern austobt. Es hat Jahre gedauert, bis die Landesregierung reagiert hat. Doch anstatt für einigermaßen gerechte Lehrerarbeitszeit zu sorgen, kommen die Herrschaften vom Schulministerium mit einem "Service" zur Entlastung. Wer bitte sorgt dafür, dass diese Vorschläge (und in welchem Umfang?) realisiert werden? Soll die Arbeitszeit von jedem Korrekturfachlehrer individuell ausgehandelt und abgesegnet werden von Leuten, die noch nicht in unserer Lage waren und kein Interesse daran haben (siehe oben!), unsere Lage zu verbessern? Da wird einem noch mehr Arbeitszeit aufgebürdet mit dem (vagen) Ziel, diese etwas zu reduzieren? Die Leute vom Schulministerium drücken sich vor ihrer Verantwortung und arbeiten mit üblen Tricks!